



Dieser Artikel wurde ausgedruckt unter der Adresse:
<http://www.ndr.de/kultur/kirchenglockendiebstahl101.html>

NDR Kultur

Stand: 07.01.2013 12:30 Uhr

Diebe stehlen immer häufiger Kirchenglocken

von Cora Blanken

Kirchen ohne Glocken, Sonntage oder kirchliche Feiertage wie Weihnachten und Ostern ohne Glockengeläut - eigentlich unvorstellbar. Aber möglich, wenn Kirchengemeinden ihre Glocken nicht ausreichend schützen und so Metaldiebe anlocken.

Seit einigen Wochen mehren sich die Schlagzeilen über Kirchenglocken-Diebstähle. Die Kirchen geben sogar offizielle Warnungen an ihre Gemeinden heraus.

Hauptgrund: Steigende Metallpreise



Die Metallpreise steigen. Das macht Kirchenglocken für Diebe interessant.

Ein **spektakulärer Diebstahl** ereignete sich vor Kurzem in Groß Ridsenow (Mecklenburg-Vorpommern). Dort wurde eine ca. 600 kg schwere wertvolle Glocke aus dem 15. Jahrhundert aus ihrem freistehenden Glockenstuhl ausgebaut und abtransportiert. Im niedersächsischen **Hoogstede entwendeten Diebe** im September eine etwa 1.000 Kilogramm schwere Stahlglocke. Hauptsächlich scheinen die Diebe am Metall interessiert sind, denn der Metallpreis steigt weiter.

Das macht auch Kirchenglocken für Diebe interessant, besonders Glocken aus Bronze. Deren Materialwert ist am höchsten. Aber auch Glocken aus Stahl oder aus Eisenhartguss werden nicht verschont. Die Glocken werden, so das **Deutsche Glockenmuseum**, zum Materialpreis an Schrotthändler verkauft und dort - ungeachtet ihres historischen Wertes - zerlegt.

Dorfkirchen-Glocken am meisten gefährdet

Dome in großen Städten sind eher nicht gefährdet, einsame Dorfkirchen aber umso mehr. Metaldiebe schrecken auch vor aufwendigen Demontagen nicht zurück und transportieren die Glocken mit einem Lkw ab.



Typisch für Norddeutschland: frei hängende Kirchenglocke

"Gefährdet sind insbesondere Kirchenglocken, die entweder, weil sie ausgemustert wurden oder historisch geworden sind, als Schaustücke vor einer Kirche abgestellt werden", erklärt Sebastian Wamsiedler. Der Lehrer ist auch Campanologe - Experte und Sachverständiger für Kirchenglocken. "Oder - was in Norddeutschland oft vorkommt - wir haben hier häufig freistehende Glockenstühle und Glockenhäuser, und dort ist es natürlich viel leichter, an die Glocken heranzukommen, weil sie offen hängen."

Kirchenglocken auch für Sammler interessant

Und der Glockenklaue lohnt sich für die Diebe - nicht nur wegen der gestiegenen Rohstoffpreise. "Wenn

ich nach dem Materialpreis gehe, dann rechne ich mit zehn Euro. Der normale Herstellungspreis pro Kilo Glocke liegt bei rund 25 Euro. Rechne ich aber den kunsthistorischen Wert dazu, wenn es um viele Hundert Jahre alte Instrumente geht, geht das vielleicht in die Tausende und Zehntausende an Euros."

Kirchenglocken seien auch ein beliebtes Sammlerobjekt, das mancher vielleicht auch gern in der Wohnung stehen hat, vermutet Wamsiedler.

Glocken besser sichern

Damit Kirchengemeinden ihre Mitglieder weiterhin zum Gottesdienst rufen können, raten die Experten, historische Glocken nicht vor den Kirchen, sondern in geschlossenen Räumen aufzubewahren. Frei hängende Glocken sollten je nach Gebrauch durch Spezialbefestigungen gesichert werden. Erhöhte Aufmerksamkeit empfiehlt das Deutsche Glockenmuseum den Schrott- und Buntmetallhändlern. Wer eine Glocke zum Kauf angeboten bekommt - insbesondere wenn deren Herkunft unbekannt ist -, sollte in jedem Fall die Polizei verständigen.